



die posaune

Die Trümmer aufrichten

Die Trümmer aufrichten: Der Kampf um die Wiederbelebung des Erbes von Herbert W. Armstrong (Kapitel fünfundzwanzig)

- Stephen Flurry
- [18.11.2025](#)

Fortgesetzt von „Prophezeiter Sieg“

„An jenem Tag richte ich die verfallene Hütte Davids auf, ihre Risse vermauere ich, und ihre Trümmer richte ich auf, und ich baue sie wie in den Tagen der Vorzeit.“

— Amos 9,11

Nach der Arbeit, am 29. Juni 2000, holte ich meine Frau und neugeborene Tochter von zu Hause ab und wir fuhren ungefähr 11 Kilometer nördlich von Edmond, bevor wir von der Straße in ein offenes Feld einbogen. Die Sonne war am Untergehen – wir haben wunderschöne Sonnenuntergänge in Oklahoma – und da es Juni war, war es noch nicht so heiß. Wir stiegen aus unserem Auto und spazierten über das Feld. Ich hielt unser kleines Mädchen und alles war ruhig und friedlich.

Nicht lange nachdem wir angekommen waren, kamen einige andere Autos voller Leute an, die das gleiche taten – sie fuhren langsam durch das Gras bevor sie parkten und ausstiegen. Es erinnerte mich an *Feld der Träume* – ein Film von einem Bauern, der ein schönes Baseballfeld baute, und Leute kamen aus einem Umkreis von mehreren Kilometern, nur um es anzuschauen

Es waren nicht so viele Leute, die hier erschienen – wir zählten ungefähr 25. Und es gab kein Baseballfeld. Eigentlich gab es gar nichts! Ich meine, dieser Ort hatte eine gewisse natürliche Schönheit – besonders wegen eines kleinen, von einer Quelle gespeisten Teiches, der mit Baumgruppen umgeben war – aber größtenteils war es nur ein offenes Feld mit wildem Gras, das ungefähr kniehoch gewachsen war.

Es gab keine Straßen.

Keinen wirklichen Eingang zu dem Grundstück.

Keine Gebäude.

Nichts.

Und dennoch, wir waren da – 25 von uns – herumwandernd und Champagner nippend. Wir unterhielten uns. Wir lachten. Wir stellten uns die Zukunft bildhaft vor

Kurz nachdem wir dieses Feld besucht hatten, schrieb mein Vater in der *Trumpet*: „Ich plane ein kleines College für das Jahr 2001, vielleicht 2002. Im Juni kaufte die Philadelphia Kirche Gottes 15,3 Hektar Land mit einem schönen 1,2 Hektar großen See. „Das war wirklich eine Ankündigung! In unserer Kirchenzeitung war erwähnt worden, dass diese 15,3 Hektar eventuell auch ein Ort für ein zukünftiges Fernsehstudio, ein Bürogebäude, ein Auditorium und ein Jugendcamp sein würden. Und – darüber hinaus, ein neues College! Das ist ziemlich viel, um es auf 15,3 Hektar unterzubringen, besonders dann, wenn ein kleiner See und sein Ufer 2,8 bis 3,2 Hektar davon einnehmen. Mein Vater fuhr fort: „In unserem College werden wir unseren jungen Leuten lehren, ihren Geist für alle Wahrheit zu öffnen und ‚alle Dinge zu prüfen‘. ... Unser Ziel wird sein, Studenten mit einer erstklassigen geisteswissenschaftlichen Ausbildung zu versehen. Wir planen starke Klassen in Geschichte, im Journalismus, in Musik, Ernährung, Computerkenntnis, Fernsehproduktion, Sprechkunde und Führungswesen.“

Er schrieb das gerade mal *zwei Wochen* nachdem er ein Feld gekauft hatte. Später in dem Artikel schrieb er: „Wir werden eine Klasse über Nachrichten-Analysen haben, wo den Studenten die wahre Bedeutung hinter den Weltnachrichten gelehrt wird. Sie werden sehen, wie Weltnachrichten Bibelprophezeiungen erfüllen. Ihre Bibeln werden aufleben, wie sie es sich nie vorgestellt haben!

Wir haben auch die Befähigung, Buchführung zu lehren, Landwirtschaft, Englisch, Spanisch, sowie einige andere Grundkurse.“

Wir hatten noch für kein einziges Gebäude den Grundstein gelegt. Es gab keine Verwalter. Es gab keine Abteilungen, keine Lehrer und keine Schüler. Und noch erstaunlicher war, dass nur einige Wochen nachdem mein Vater diesen Artikel geschrieben hatte, die Kirche ein weiteres 48 Hektar großes Feld kaufte!

Ohne Frage, unser College und das neue Hauptquartier mussten zuerst als Vision ihren Anfang nehmen.

Der Tag geringer Anfänge

Im Alten Testament beauftragte Gott seinen Diener Serubbabel, einen Trupp gefangener Juden von Babylon nach Jerusalem zu führen, um einen Tempel zu errichten. In Sacharja 4, 6 sagt Gott zu Serubbabel: „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist ...“ Mit anderen Worten, damit Serubbabel seine Aufgabe erfolgreich ausführen konnte – selbst angesichts zahlreicher Hindernisse und starkem Feindwiderstand – brauchte er *Gottes Macht*. Sofern nicht Gott das Haus durch seine menschlichen Helfer errichtete, wäre all ihre Arbeit vergeblich gewesen.

Somit begann Gott sein Werk in Jerusalem, das während der babylonischen Gefangenschaft eine verwahrloste Einöde geworden war, durch diesen kleinen Rest von Juden wieder aufzubauen. „Denn wer verachtet den Tag kleiner Dinge?“ fragte Gott in Sacharja 4, 10. Serubbabels Feinde kritisierten sein Werk, weil es so klein angefangen hatte.

Herr Armstrongs Kritiker kritisierten auch die Weise, wie die Weltweite Kirche Gottes begann. Sein gottgegebener Auftrag, der Welt das Evangelium zu verkünden, begann im Jahr 1933 auf einer kleinen 100 Watt Radiostation in Eugene, Oregon. Im darauffolgenden Jahr begann er, das *Plain Truth* Magazin herauszugeben; die erste Ausgabe, die von Hand vervielfältigt wurde, ging an 234 Bezieher. *Am Anfang* erschien alles so klein und unbedeutend. Doch es war alles nach Plan.

„Wenn der großartige Gott, Schöpfer und Herrscher des unermesslichen Universums etwas selbst macht“, schrieb Herr Armstrong, „dann zeigt er seine höchste Macht, indem er es auf erstaunliche, ehrfurchtgebietende Weise tut. Aber wenn es in der Tat Gott ist, der etwas durch den Menschen tut, muss es ganz klein beginnen. Wie das Senfkorn, das kleinste unter den Samenkörnern, welches wächst und zum größten aller Kräuter wird, so müssen Gottes Werke durch den Menschen ganz klein beginnen, aber sie wachsen und wachsen und wachsen, bis sie die größten werden!“

Obwohl sein Werk von praktisch *nichts* begonnen hat, wandelte Herr Armstrong im Glauben. Er hatte keine wissenschaftliche Ausbildung, keine Unternehmensfinanzierung, und trotzdem, dank des göttlichen Segens errichtete er im Laufe von Jahrzehnten ein überaus erfolgreiches, weltumfassendes Werk. Wenn Gott durch Menschen etwas aufbaut, fängt er klein an, weil er möchte, dass wir niemals vergessen, dass *er es ist, der für das Wachstum sorgt*

„Hätte das Ambassador College groß angefangen“, fuhr Herr Armstrong fort, „mit mehreren hundert oder einigen tausend Studenten, einem schönen Campus mit großen Collegegebäuden – einem Verwaltungsgebäude, Unterrichtsgebäuden, Laboratorien, Musik-Konservatorium, einem großen, stilvollen Auditorium, einem Gymnasium, einer feinen 400-Meter-Laufbahn und einem Fußballfeld, einem großen Bibliotheksgebäude mit 500 000 Bänden, Schlaf- und Speisesälen – alles komplett, dann hätte ich sicher nicht den Glauben, es als Gottes College zu akzeptieren.“

Das Ambassador College hatte sich aber nicht so entwickelt. Es begann als eine bescheidene Institution, geradezu komisch klein.

Ein Mann mit Weitblick

Am 27. Nov. 1946 machte Herr Armstrong ein Gebäude ausfindig, welches für die Schule geeignet schien, obwohl es etwas heruntergekommen war. Innerhalb einiger Wochen nach dem Kauf produzierte Herr Armstrong eine Sonderausgabe des *Plain Truth* Magazins, Januar/Februar 1947, worin er die aufregende Neuigkeit verkündete: „Dieses Jahr, am 22. September, wird

unsere eigene Schule, das Ambassador College, ihre Türen für Studenten öffnen!“

Wenn so etwas im Jahr 2000 unwahrscheinlich erschien, nachdem wir dieses 15 Hektar große Grundstück gekauft hatten, wie viel mehr so im Jahr 1947, wenn man die begrenzte Hilfe und Erfahrung bedenkt, die Herr Armstrong zur Verfügung standen? Er richtete keine Ruinen auf, die bereits früher gebaut wurden – er fing von vorne an! Herr Armstrong fuhr fort: „Ambassador wird eine Institution allgemeiner Geisteswissenschaften sein – keine Bibelschule, kein Prediger-College oder theologisches Seminar. Es wird für Studenten aus allen Gesellschaftsschichten sein und eine allgemeine und praktische Grundausbildung mit außergewöhnlichen Vorteilen für spezielle technische Kurse bieten, sowie einen umfassenden, soliden und vollständigen Bibelkurs. ... Es gibt kein anderes College wie das Ambassador.“

Kein anderes College wie das Ambassador? Zu jenem Zeitpunkt gab es kein Ambassador College. Alles was die Kirche besaß, war ein heruntergekommenes Gebäude in Pasadena. Und abgesehen von Herrn Armstrong gab es keine Fakultät. Es hatten sich noch nicht einmal Studenten beworben

Aber warum war Herr Armstrong so zuversichtlich, dass seine Vision vom Ambassador College Wirklichkeit werden würde?

Weil er an die Macht Gottes glaubte!

Lesen Sie hier, wie Herr Armstrong dieses College beschrieb, welches, während er schrieb, noch nicht existierte: „Es ist in gewissem Sinne ein revolutionäres, neuartiges College – *anders* als jene in der heutigen Welt – eine zukunftsorientierte, fortschrittliche Institution, aufgebaut auf den solidesten Prinzipien, mit den höchsten Zielsetzungen unter Einsatz der besten, bewährten Verwaltungsmethoden und der Aufrechterhaltung höchster akademischer Standards.“ Wie klar das Konzept in Herrn Armstrongs Gedanken war. Er fuhr fort: „Die Vision von diesem neuen und unterschiedlichen College und seine dringende Notwendigkeit, kamen im letzten Frühling wie eine Offenbarung direkt von Gott. Zuerst erschien diese Idee unmöglich, für uns – geradezu fantastisch.“

Aber der Ewige, unser Gott, ist ein wunderwirkender Gott, der verspricht, alle Bedürfnisse zu erfüllen. Und im wahrsten Sinne des Wortes, Gott hat ein Wunder vollbracht! Wenn man die Fakten und Umstände kennt, kann das nicht angezweifelt werden. Ereignisse sind schnell geschehen! Erstaunliche Entwicklungen passierten unerwartet. Die Vision ist eine bestimmte Realität geworden. Die Eröffnung des Ambassador Colleges im nächsten September ist sichergestellt.“

Was für ein Beispiel von gläubigem Gottvertrauen – und *Vorausblick*.

Im demselben Artikel beschrieb Herr Armstrong den riesigen Unterschied zwischen einer Ambassador-Bildung im Vergleich zu dem, was jedes andere College zu bieten hatte. Anstatt den Studenten zu lehren, wie man seinen Lebensunterhalt verdient, würde das Ambassador den Schwerpunkt darauf legen, *wie man lebt* – wie man göttlichen Charakter entwickelt.

Moderne Bildung, schrieb er, verschwendet kostbare Jahre an „unwichtigen Einzelheiten und untauglichen und unwahren Theorien, anstatt jungen Männern und Frauen das Grundwissen des Lebens zu lehren – was Leben ist, warum wir hier sind, wohin wir gehen und *wie* man ein erfolgreiches, sinnvolles, fröhliches und freudiges Leben führt!“

Ambassador sollte die Lösung für all die Übel der modernen Bildung sein. Sein Lehrplan würde anders als der aller anderen Colleges sein. Er sah vor, allgemeine Bildungskurse in Wissenschaft, Mathematik, Musik, und Gesundheitswesen anzubieten. Aber die geistliche Ausbildung über die richtige Lebensweise würde das alles unterstützen.

Herr Armstrong hatte auch eine kristallklare Vorstellung vom gesellschaftlichen Leben am Ambassador. Er sagte, es würde „nicht nur auf ‚Spaß‘ oder weltliches Vergnügen allein gerichtet sein, sondern auf Persönlichkeits- und Charakterentwicklung, die Aneignung dieses Teils der Kultur, die den Segen von Höflichkeit, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit, Sanftmut, Selbstbeherrschung und Selbstlosigkeit beinhalten.“

Dieser große Visionär war in seinen Fünfzigern als er dies schrieb, und er selbst war noch nie in einem College. Noch bemerkenswerter ist, wie dieser Artikel vom Jahr 1947 das Ambassador College während der 1980er Jahre perfekt beschreibt – *mehr als 30 Jahre später*. Das Ambassador College, das zur Zeit von Herrn Armstrongs Tod im Jahr 1986 bestand, war in der Tat das Produkt einer Vision, die auf kleinste Weise begann – im Kopf eines Mannes.

Der Überrest und die Ruinen

Amos 9, 11 sagt: „Zur selben Tag will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse vermauern und, was abgebrochen ist, wieder aufrichten und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist.“ Schon in den Anfangstagen der PKG sagte mein Vater, diese Schriftstelle sei eine Prophezeiung, dass das Werk, das Herbert W. Armstrong errichtete, zu Ruinen verwandelt würde – und dass wir es dann wieder neu aufrichten würden. Gott wollte die Dinge so nachmachen, wie sie „vorzeiten“ gewesen sind

Vers 12 fährt fort: „... damit sie in Besitz nehmen, was übrig ist von Edom, und alle Heiden, über die mein Name genannt ist, spricht der Herr, der solches tut.“ Wie mein Vater gelehrt hat, *Edom* und die *Heiden* beziehen sich auf jene, die Gottes Wahrheit in dieser Endzeit verlassen haben. Gott sagt, diejenigen, die die zerfallene Hütte aufrichten, werden den Überrest in Besitz nehmen, bzw. den überlebenden Teil von Edom. Dieser Überrest, schrieb mein Vater im Jahr 2001, „muss *Geheimnis der Zeitalter* und Herrn Armstrongs andere Bücher und Broschüren beinhalten.“

Das ist jetzt geschehen. Gott gab uns diese Bücher und Broschüren.

In Amos 9 sagt Gott, dass der Besitz dieser vielen Bücher und Broschüren direkt mit dem Werk des *Aufrichtens der zerfallenen Hütte, die vor dem Tod von Herrn Armstrong errichtet wurde, zusammenfällt!* Natürlich begann es so wie alles, was Gott durch den Menschen baut, unvorstellbar klein. Es gab keine sichtbaren Anzeichen einer Planung oder Bautätigkeit, als wir Ende 1996 begannen, Herrn Armstrongs Literatur zu drucken.

Aber Gott säte einen *Samen* in den Sinn eines Mannes.

Unser erstes Exemplar von *Geheimnis der Zeitalter* erhielten wir von der Druckerei am 20. Dez. 1996. Mein Vater verkündete unseren Mitgliedern diese neue Phase am 4. Jan. 1997. Während des gleichen Zeitraums begann die Weltweite Kirche Gottes ihre letzte Phase der Zerstörung von Herrn Armstrongs Vermächtnis.

Als Herr Tkach im Jahr 1988 entschied, die Akkreditierung für das Ambassador College anzustreben, löste das eine Kettenreaktion aus, die massive Auswirkungen auf das College und das Werk der Kirche hatte. Sie taten den ersten Spatenstich für ein neues Verwaltungsgebäude in Big Sandy an dem Tag, an dem sie meinen Vater hinauswarfen – am 7. Dez. 1989. Im darauffolgenden Jahr schloss der Tkachismus den Campus in Pasadena und legte alle Collegeressourcen in Big Sandy zusammen. Sie beabsichtigten *alle* Hauptquartierfunktionen nach Big Sandy zu verlegen. *Allein* im Jahr 1990 errichteten sie neun neue Gebäude auf dem Campus in Texas – einschließlich des Verwaltungsgebäudes, des Ambassador-Saales und der Studentenheime

Am 25. Juni 1994 erhielt der Tkachismus schlussendlich die Akkreditierung für das Ambassador College. Als er die Nachricht bekam, entschied Tkach Sr., den Namen des Colleges auf Ambassador Universität zu ändern und sagte, es wäre eine „angemessenere Beschreibung des Angebots und der Vielfalt der Kurse“, die die Institution zu bieten hatte. Bis 1996 war der ausgedehnte Campus eine praktisch eigenständige Stadt geworden. Auf einer Fläche von ca. 67 800 m² gab es mehr als 50 Gebäude – Verwaltungsgebäude, Mehrzweckhallen, eine Turnhalle, Klassenzimmer, Vorlesungssäle, Schlafsäle, ein riesiges Konferenzzentrum und 25 Einfamilienhäuser. Der Campus-Center war von ca. 809 Hektar Acker- und Waldland umgeben. Es gab zwei schöne Seen, einen Campingplatz, eigenes Wasser und Kläranlagen vor Ort, sowie eine Landepiste mit einem Hangar für Firmenflugzeuge.

Doch am 29. Dez. 1996, nur 2½ Jahre nach der Akkreditierung – *und neun Tage* nachdem wir das erste neugedruckte Exemplar von *Geheimnis der Zeitalter* bekommen hatten – schockierte das Ambassador Aufsichtskomitee sowohl die umliegende Bevölkerung als auch ihre eigene Kirchenmitgliedschaft mit der Ankündigung, dass das College nach dem Abschluss des Frühlingsemesters im Mai 1997, schlagartig und endgültig schließen würde. Genau 50 Jahre nachdem Herr Armstrong die Schule gegründet hatte, um den weltweiten Auftrag der Kirche zu unterstützen, war das Ambassador College völlig zerstört worden.

Doch selbst inmitten dieser Verwüstung *pflanzte Gott einen Samen*.

Die Vision weitet sich aus

Die Schließung von Big Sandy im Jahr 1997 löste eine andere Kettenreaktion aus – eine, die eine gewaltige Auswirkung auf *unser Werk* hatte

Zwei Monate nach dem endgültigen Collegeabschluss im Mai, besichtigte unser Chef des Nachrichtenbüros, Ron Fraser, die Anlagen in Big Sandy während einer Erkundungsmission für meinen Vater. „Ich war informiert worden“, schrieb Herr Fraser kurz nach seinem Besuch, „dass die WKG den ganzen Campus vollständig verkaufen wollte.“ Er erklärte, wenn der Campus nach 12 Monaten nicht verkauft sei, würde die WKG in Betracht ziehen, das Grundstück aufzugliedern und einzelne Parzellen zu verkaufen. Das weckte das Interesse meines Vaters.

Im September 1997 bot Grubb and Ellis, eine Immobilienagentur in Dallas, das Anwesen um 32 Millionen Dollar zum Verkauf an, was ein akzeptabler Preis war, wenn man überlegt, wie viel Geld die WKG investiert hatte. Doch zur gleichen Zeit war das Anwesen einzigartig konstruiert, um den Bedürfnissen der Kirche zu Herrn Armstrongs Zeiten zu dienen, und es lag an einem abgelegenen Ort in der Mitte von Ost-Texas. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass es zu viele interessierte Käufer geben würde – nicht zu dem Preis.

Scheinbar dachte auch die WKG, dass es die nicht geben würde. Nachdem das Anwesen angeboten war, bekam einer unserer Mitglieder in Dallas zusätzliche Informationen von einem Makler, der Kontakte bei Grubb and Ellis hatte. Er sagte, dass, obwohl es mit 32 Millionen Dollar angeboten war, innerhalb des Immobilienmarktes der realistische Verkaufspreis von 6,5 Millionen Dollar im Umlauf war. Dieser Preis weckte *wirklich* das Interesse meines Vaters.

Anfang 1998 war der Campus immer noch auf dem Markt. Mittlerweile hatte sich die Vision meines Vaters für unser Werk erweitert. Um das größtmögliche Publikum mit Herrn Armstrongs Büchern und Broschüren zu erreichen, glaubte er, bräuchten wir die gleiche Art von Einrichtungen, die Herr Armstrong für seine Arbeit gebrauchte – wir mussten diese desolaten Ruinen wieder zu neuem Leben erwecken. Damals schien es die beste Weise, das zu erreichen, indem man einem toten Campus, der speziell für unsere Bedürfnisse gebaut wurde, neues Leben einzuhauchte

Mein Vater wollte mehr Informationen, bevor er solch einen gewagten Schritt für ein kleines Werk tat, das bereits wegen *Geheimnis der Zeitalter* in einem Rechtsstreit verwickelt war. Deshalb durchsuchte ich alle schriftlichen Aufzeichnungen der

Kirche, die ich über Big Sandy finden konnte. Da ich 1989 ein Semester dort absolvierte, waren mir seine Umgebung und Einrichtungen einigermaßen bekannt. Ich fand einige Artikel, von denen ich dachte, dass mein Vater daran interessiert sein würde und schrieb ihm dann am 18. April 1998. Ich sagte: „Sollte Gott uns Big Sandy und all die Gebäude auf dem Campus zur Verfügung stellen, dann glaube ich nicht dass er es tun würde, wenn er keine riesigen Pläne für dieses Werk und Pläne für die Wiederbelebung des jetzt stillgelegten Ambassador Colleges hätte. Wenn Du diese von mir hinzugefügten Artikel in diesem Paket liest, wirst Du zwei Dinge bemerken, die sich schnell ereigneten, nachdem das AC in den 1960er Jahren [in Big Sandy] begann: 1) Das Werk begann phänomenal und schnell zu wachsen. 2) Nach gerade mal zwei oder drei Jahren begannen sie viele Früchte zu ernten, was kompetentes Personal und qualifizierte Führung anbelangt.“

Ich erklärte weiter, dass wir Studentenarbeiter bräuchten, um mehr Literatur zu produzieren, mehr Post zu bearbeiten, mehr Anrufe zu beantworten und mit mehr potenziellen Mitgliedern zu korrespondieren. Ich entwarf ein vorgesehenes Studienpensum für Studienanfänger im ersten Semester mit geschätzten 24 Studenten. Ich errechnete die Anzahl der Stunden, die diese Studenten in Teilzeit arbeiten könnten und erklärte, wie diese Arbeitskräfte die täglichen Arbeitsabläufe des Werks beeinflussen würden. „Kurzum“, folgerte ich, „die Möglichkeiten, die Big Sandy für uns, für dieses Werk und für Gottes Kinder öffnen würde, sind wirklich grenzenlos.“

Es war im darauffolgenden Monat, wo wir unser anonymes Angebot von 5 Millionen Dollar für das Big Sandy Anwesen unterbreiteten.

Was wir damals nicht völlig begriffen haben, ist, dass, wenn Gott ein Werk durch Menschen beginnt – auch wenn es ein Werk der Wiederbelebung dessen ist, was zerstört war – dann muss es ganz klein beginnen! Gott wollte nicht, dass wir einen großen Auftritt mit einer fertigen Infrastruktur wie Big Sandy machen.

Er wollte jedoch, dass wir groß denken! Deshalb gebrauchte er den Untergang von Big Sandy, um meinem Vater zu helfen, seine Gedanken auf Baugelände und Anlagen zu fokussieren – Verwaltungsgebäude, Mehrzweckzentren, eine Turnhalle, Klassenzimmer, Vorlesungssäle, Schlafsäle, ein Kongresszentrum, Fakultätshäuser und eine Landepiste. Aber Gott wollte nicht, dass wir all diese Einrichtungen mit einer einzigen Transaktion erhielten

Wir mussten ganz von vorn beginnen.

Zu dem Zeitpunkt, als wir dieses 15,38 Hektar große Grundstück im Jahr 2000 gekauft hatten, war die Vision meines Vaters kristallklar geworden. Wir mussten *alles* aufrichten, was die Tkaches ruiniert hatten. Und sobald der Vertrag unterschrieben war begannen wir allen Ernstes Treffen mit Landschaftsplanern, Bauunternehmern und Landschaftsarchitekten zu arrangieren.

Tim Thompson, der den Landkauf für die Kirche ausgehandelt hatte, sagte: „In einigen Jahren wird man diesen Ort nicht wiedererkennen. In fünf Jahren wird hier ein Paradies sein.“ Wir dachten in großen Dimensionen.

Zehn Wochen nach dem Kauf, am 8. September, machte mein Vater in einer kleinen Feier, an der die Hauptquartier-Mitarbeiter und deren Familien teilnahmen, offiziell den ersten Spatenstich auf dem neuen Grundstück. Mein Vater sagte, das Land gehöre Gott und der hätte ein starkes Interesse an dem Bauprogramm. Er erinnerte uns an die vielen Prophezeiungen in der Heiligen Schrift, die den weltweiten Wiederaufbau beschreiben, der nach der Rückkehr Christi auf diese Erde stattfinden wird. Unsere kleine Feier war die erste von vielen feierlichen ersten Spatenstichen, die in der Welt von Morgen und danach erfolgen werden, sagte er.

Eine Woche nach unserem ersten Spatenstich auf dem 15,38 Hektar großen Grundstück unterschrieben wir die Urkunde für den Kauf der *zusätzlichen 48,56 Hektar* neben unserem ursprünglichen Grundstück. Es war hauptsächlich Weideland, welches der vorherige Eigentümer in ein gehobenes Viertel für Flugzeugeigentümer entwickeln wollte. Er hatte bereits eine kleine unbefestigte Landepiste auf dem Grundstück ausgearbeitet. Aber seine Entwicklungspläne änderten sich und er entschied stattdessen, das Grundstück zu verkaufen. In einer Äußerung über die Tatsache, dass das 48,56 Hektar große Grundstück eine Landebahn hatte, sagte mein Vater in einer späteren Predigt: „Wir wissen was Herr Armstrong in der Vergangenheit getan hat ... Und ich denke, dass es Ihnen vielleicht eine Vorstellung darüber gibt, was Gott für die Zukunft plant. ... Vielleicht möchte Gott, dass ich herumfliege und auch einige andere Prediger, um schneller zu den Leuten zu kommen und das Werk noch schneller zu tun als wir es bisher getan haben.“

Ab Freitag, dem 15. Sept. 2000, hatten wir 64 Hektar verfügbar zur Weiterentwicklung. „Denken Sie daran, was in einigen Jahren geschehen könnte“, sagte mein Vater zu unseren Mitgliedern. „Ich glaube, Gott breitet gewissermaßen die [64] Hektar vor uns aus als wollte er sagen, so, hier ist die Vision. Es wird etwas wirklich Wunderbares in allernächster Zukunft geschehen. ... Erstaunliche Entwicklungen werden direkt vor unseren Augen geschehen.“

Drei Tage nachdem wir das zusätzliche Grundstück erworben hatten, am Montag, dem 18. Sept. 2000, gab das Neunte Bundesberufungsgericht seine Stellungnahme zu unserem Fall ab und entschied zugunsten der Weltweiten Kirche Gottes. Die Verteilung von *Geheimnis der Zeitalter* musste aufhören, und trotzdem waren wir hier im Begriff, mit einem riesigen Gebäude und einem Entwicklungsplan zu beginnen, damit wir das größtmögliche Publikum *mit Herrn Armstrongs Literatur* erreichen könnten.

Mein Vater wusste, dass Gott die Tür für uns geöffnet hatte, um zu bauen. Deshalb ließ er nicht zu, dass das Neunte Bundesberufungsgericht uns entmutigte. In *derselben* Woche, in der wir die schlechte Nachricht vom Neunten Bundesberufungsgericht bekamen, machten wir den ersten Spatenstich für ein 2080 m² großes Mehrzweck-Zentrum, komplett mit einer Sporthalle, einer erhöhten Bühne an einer Seite für Gottesdienste und musikalische Darbietungen, einer Tonkabine im Obergeschoß mit Blick auf die Turnhalle, mit Umkleieräumen für Männer und Frauen, einer Großküche, einem

Speisesaal und mehreren Büros, die über die Anlage verstreut waren. Für eine Kirche, so klein wie unsere, die Hundertausende von Dollars in einen Gerichtsprozess schüttete, den wir gerade verloren hatten, sowie in Land, das wir gerade gekauft hatten, war dies ein riesengroßes Vorhaben.

Während wir durch die Wintermonate mit dem Bau weitermachten, warteten wir auf die richterliche Verfügung, die uns daran hindern würde, Herrn Armstrongs Literatur zu versenden. Zur gleichen Zeit wartete mein Vater solange wie möglich mit der Entscheidung, ob mit dem College im Herbst 2001 begonnen werden oder er bis 2002 warten sollte. Im Januar 2001 schrieb ich meinem Vater: „Wenn man Herrn Armstrongs Erfahrungen liest, dann denkt man sofort an einen Anfang mit kleineren Dingen – an den Senfkorn-Anfang, genauso wie die *Posaune* und *The Key of David* Fernsehendung begonnen hatten. Glaubst Du, dass eine Eröffnung des Colleges in diesen Herbst, mit kleineren Klassen und weniger Kursen im Angebot besser wäre, als bis 2002 zu warten? Es scheint so, als ob das Land bis zum Herbst 2002 besser entwickelt wäre, mehr Gebäude zur Verfügung stünden und wir mehr Studenten aufnehmen könnten – aber all das würde irgendwie gegen den ‚Senfkorn-Anfang‘ sprechen.“

Mein Vater neigte zum kleineren Anfang im Jahr 2001. Aber auch mit einem kleinen Anfang musste es richtig gemacht werden. Er fragte sich, ob unser Hauptquartierpersonal genügend Zeit haben würde, um qualitativ hochwertige Kurse in Theologie und den Geisteswissenschaften zu entwickeln, und ob der dafür benötigte Zeitaufwand für solch eine kleine Anfängerkategorie verantwortet werden könnte.

Bis Ende Januar 2001 war die einstweilige gerichtliche Verfügung eingereicht worden und wir stellten den Versand von Herrn Armstrongs Literatur ein. Zwei Wochen später gab mein Vater der Schule mit dem Namen Imperial College das grüne Licht für den Schulbeginn im Herbst desselben Jahres. Am 17. Februar gaben wir dies den Mitgliedern bekannt. Nachdem er diese Entscheidung getroffen hatte, ermahnte mein Vater diejenigen von uns, die in der Schule unterrichten würden, indem er sagte: „Wenn das College richtig gemacht wird, kann es die ganze Kirche anregen und motivieren, sich immer mehr hinter das Werk zu stellen.“ Er erinnerte uns daran, dass wir nicht hier waren, nur um ein College zu beginnen, sondern dass das College deshalb gegründet wurde, um den weltweiten Auftrag des Werks zu unterstützen und schnelleres Wachstum zu ermöglichen.

Am 24. Februar erzählte dann mein Vater der Mitgliedschaft, dass „für das College kein Geld im Budget vorgesehen sei“, dass wir uns aber in einem Zeitraum befänden, wo „hinfert keine Zeit mehr sein wird“ und wir vorwärts gehen müssten.

Am 2. April gab es weitere schlechte Nachrichten von der Front des Rechtsstreits – das Gericht hat unseren Antrag abgewiesen. Während wir uns für den Schadensersatzprozess bei Gericht vorbereiteten, beeilten wir uns, auf dem Grundstück das sogenannte Field House vor Beginn des Unterrichts im August fertigzustellen. In jenem Sommer brachten wir zwei Mobilheime auf das Collegegelände, die einstweilen als Studentenheime dienen sollten. Wir akzeptierten 10 Vollzeitstudenten, dazu zwei verheiratete Studenten, die in der Nähe des Collegegeländes wohnen würden.

Bei der Orientierung am Donnerstag, dem 30. August, begann mein Vater unser erstes Schuljahr, indem er erklärte, warum Gott das Imperial College gründete. Obwohl es mit einem Senfkorn-Anfang begann, sagte er, würde das College sich allmählich zum größten entwickeln, bis es schließlich weltweit etabliert sein würde nach der Rückkehr Christi. Am Dienstag, dem 4. September, begann eine Vielzahl von Kursen. Das Field House war noch nicht vollständig fertig, weshalb die Studenten zum Unterricht während der ersten drei Wochen jeden Tag zu unseren Waterwood Büros pendeln mussten. Nach dem Unterricht und der Arbeit im Hauptquartier kehrten sie zurück in ihre Mobilheime auf dem 48,56 Hektar großen Grundstück.

Was für eine aufregende Zeit das für uns war. Es erinnerte alles an die Art und Weise, wie das Ambassador begonnen hatte. „Würden Sie wirklich sagen, dass das ein College war, welches am achten Oktober 1947 schließlich seine Türen für Studenten öffnete?“ fragte Herr Armstrong in seiner Autobiographie. „Es gab nur vier Studenten! Es gab keine Schlafsäle – keine Heime auf dem ursprünglichen kleinen ‚Collegegelände‘ von ca. 0,7 Hektar, wo die Studenten wohnen konnten. Wir hatten einige Bücher und Enzyklopädien auf Regalen in dem einen Raum, der als Musikzimmer, Versammlungssaal, Bibliothek, Studierzimmer und Aufenthaltsraum diente – aber keine richtige College-Bibliothek. Es gab keine Turnhalle, keine Laufbahn oder Sportanlage.“

Nur wenige Leute hätten das Imperial im Jahr 2001 als ein legitimes College betrachtet. Aber seither hat es ein starkes Wachstum genossen – und zwar viel schneller, als es das Ambassador in seinen Anfangsjahren erlebt hatte. Im Jahr 2002 bauten wir zwei Doppelhäuser zur Nutzung als Studentenheime, wobei bei einem ein Klassenzimmer dazwischen gebaut war. Zwei Bauwerke, groß genug um 24 Studenten unterzubringen, ermöglichten es uns, 14 weitere Studenten im Jahr 2002 zu akzeptieren. Da alle Studenten in jenem Jahr in die Doppelhäuser einzogen, bauten wir die beiden Mobilheime in Fakultätswohnungen um, darunter eines für meine Familie. In jenem Sommer fügten wir auch eine Freiluftsportstätte hinzu – außerdem ein eingezäuntes Softball-Innenfeld, ein Fußballfeld und ein kleines zweigeschossiges Gebäude für die Aufbewahrung von Sportgeräten und mit einem Klassenzimmer im zweiten Stock.

Im Jahr 2003 stellten wir den Bau von zwei weiteren Fakultätswohnungen fertig. Wir schlossen auch die Arbeit an einem neuen Schwimmbecken und Badehaus ab, die hinter dem Field House lagen. Während unseres Jugendlagers in jenem Sommer erhielten wir Nachricht von der US-Einwanderungsbehörde, dass das College zertifiziert worden war und nun internationale Bewerber aufnehmen konnte. Innerhalb einiger Wochen, nachdem sie in letzter Minute akzeptiert worden waren, hatten wir fünf neue internationale Studenten auf dem Campus. In jenem September war nach der Tradition von Herrn Armstrongs weltbekannten Konzertserien die Philadelphia Stiftung im Field House Gastgeber des international bekannten Ensembles Canadian Brass. Später in jenem Jahr, im November, kaufte die Kirche weitere 4,05 Hektar Land angrenzend am westlichen Rand des Collegegeländes. Die Fläche schloss ein Haus ein – welches sofort von einer anderen Predigerfamilie am Hauptquartier gekauft wurde – sowie eine stählerne Scheune und einen eingezäunten Korral.

Im darauffolgenden Jahr, im Jahre 2004, stellten wir zwei weitere Fakultätswohnungen fertig, was bedeutete, dass jetzt fünf Hauptquartier-Familien auf dem Campus wohnten – insgesamt 22 Leute einschließlich der Kinder. Wir stellten auch die Arbeit an einem neuen 465 m² großen Schlafsaal für Männer fertig, mit genügend Wohnraum für 22 Studenten. Die zusätzlichen Räumlichkeiten erlaubten uns, unsere bis jetzt größte Freshman-Klasse aufzunehmen – 23 Studenten, die aus fünf Ländern kamen. Es verdoppelte die Größe unserer Studentenschaft auf 46 – wovon 14 von Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten kamen. Wir begannen gerade unser viertes Jahr und hatten 46 Studenten die acht Länder repräsentierten.

Im Juli jenes Jahres kauften wir zwei Objekte, die von der Weltweiten Kirche Gottes in Pasadena versteigert wurden. Mit einem unserer Vertreter bei der Auktion vor Ort und einigen von uns, die via Freisprechfunktion in Edmond zuhörten, kauften wir einen 2,75 m langen Steinway Konzertflügel und zwei 2,15 m hohe Kronleuchter, alle aus dem Ambassador Auditorium. Der Flügel war einer der drei Steinways, die die WKG für ihre Konzertserie benutzte.

Die Kronleuchter waren aus Kristall und wurden von dem verstorbenen Schah zum 2 500-jährigen Jubiläum des persischen Imperiums im Jahr 1971 verwendet, später dann von der WKG erworben und in der Vorhalle des Auditoriums aufgestellt.

Im Jahr 2005 gab die Chorvereinigung des Colleges seine allererste öffentliche Aufführung gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Oklahoma und professionellen Solisten. Am 10. April füllten der 49-köpfige Chor, ein 28-köpfiges Barockorchester und vier Solisten die Bühne des Field Houses, um Händels *Messias* vorzuführen.

Im Herbst begannen wir unser fünftes Jahr auf dem College – unser erstes mit einem vollen vierjährigen Kursangebot. Wir akzeptierten 18 Studenten, was die Studentenschaft auf 54 erhöhte. Und da jeder Student in Teilzeit für die Kirche arbeitete, begann die Studenten-Arbeiterschaft ihre Muskeln spielen zu lassen. Wie unser Leiter der Finanzabteilung, Andrew Locher, erklärte: „Ein Teil der Bildung eines jeden Studenten kommt durch das Arbeits- und Studienprogramm, wodurch sie in verantwortungsvolle Positionen in nahezu allen Abteilungen der Kirchentätigkeiten eingesetzt werden. Die Kirche ihrerseits profitiert von Qualitätsarbeit zu sehr günstigen Kosten. Alles in allem sind die Studenten zusammengefasst vergleichbar mit 25 Vollzeitbeschäftigten – zu einem Bruchteil der Kosten! Die Studenten werden belohnt, indem sie ihre Studienzeit im College durch Arbeit verdienen und ohne finanzielle Verpflichtung gegenüber der Kirche ihr College absolvieren können. Dies ist wirklich eine Win-win-Situation, die sich Herr Armstrong für das Ambassador College ausgedacht hatte.“

Dies ist ein weiteres Programm, das wir aus den Ruinen gehoben haben.

Später im Jahr 2005 änderten wir den Namen unserer Schule auf „Herbert W. Armstrong College“. Schon früher hatte das Imperial College von London den Wunsch geäußert, dass wir die Änderung machen sollten, um jede Namensverwechslung zu vermeiden. Daraufhin schlugen wir verschiedene Möglichkeiten vor, „Imperial“ zu nutzen, aber auf eine Weise, dass der Name deutlich zu unterscheiden wäre, wie z. B. „Imperial College von Edmond“. Nachdem unser Rechtsstreit mit der WKG beendet war, überlegten wir jedoch, in eine ganz andere Richtung zu gehen. Herbert W. Armstrong College war ein Name, den wir fast benutzten, als wir das College im Jahr 2001 eröffneten, aber da wir inzwischen in einem Rechtsstreit über Herrn Armstrongs Literatur verwickelt waren, dachten wir, es wäre nicht weise, seinen Namen auch noch für unser College zu benutzen. Aber bis Ende 2005, nachdem wir all die Literatur gewonnen hatten, und mit unserer ersten Ernte von College-Absolventen nur Monate vor ihrem Abschluss, schien die Namensänderung auf Herbert W. Armstrong College wie ein perfekter Abschluss der Geschichte unseres Rechtsstreits – und eine passende Anerkennung für Herrn Armstrongs Vermächtnis.

Wachstum des Werks

In seiner Autobiographie sagte Herr Armstrong wiederholt, das Wachstum des Werks „geht direkt einher“ mit der Entwicklung des Colleges. Er sagte: „Ohne College wäre es unmöglich gewesen, das Evangelium Christi mit großer Macht rund um die ganze Welt kundzutun. Es war die Entwicklung des Colleges in Pasadena, die das Wachstum des ganzen Evangelium-Werks ermöglichte!“ Das Gleiche gilt auf für unser Werk während wir die Ruinen aufrichten.

Nachdem wir all die Literatur im März 2003 bekamen, sahen wir den sofortigen Bedarf für eine Mehrzweckhalle, wo wir große Mengen von Literatur lagern und die Post bearbeiten konnten. Wir wollten auch unser Fernsehstudio modernisieren und erweitern in der Erwartung, Herrn Armstrongs Literatur im Fernsehprogramm *The Key of David* anzubieten. Innerhalb weniger Monate waren die Pläne für ein 1616 m² großes Postbearbeitungszentrum (PBZ) ausgearbeitet. Heute sichert das Gebäude die nordöstliche Ecke des Kirchengrundstücks und kann von nahezu jedem Punkt des Geländes gesehen werden. Zwei Drittel des Gebäudes beinhalten einen abgegrenzten Raum zur Lagerung unserer Literatur auf Doppelpaletten-Regalen. Angrenzend an das Lagergebäude, unter demselben Dach, sind die Zentren für die Postbearbeitung und die Anrufentgegennahme für das TV-Programm. Hier gibt es auch sechs Büros für PBZ-Angestellte. Über den Büros befindet sich ein 223 m² großes, schallisoliertes und abgeschlossenes Zwischengeschoss für unser hochmodernes Fernsehstudio und die Editiergeräte.

Im Frühling des Jahres 2004, ein Jahr nach dem Sieg, begannen wir mit dem schrittweisen Umzug unserer Hauptquartier-Mitarbeiter vom Waterwood-Komplex zum 68 ha großen Grundstück, beginnend mit jenen, die für die Tätigkeit im PBZ bestimmt waren. Wir enthüllten auch Pläne für ein zweistöckiges, 2120 m² großes Verwaltungsgebäude, das als unser neues Hauptquartier dienen sollte.

Später in jenem Jahr, nachdem wir den Konzertflügel und die Kronleuchter von der WKG Auktion erworben hatten, nahm mein Vater den Kauf als Gottes Hinweis, dass wir anfangen sollten, über den Bau eines Auditoriums in der Ambassador-Tradition nachzudenken. Es würde kleiner und kostengünstiger sein als das Ambassador Auditorium, aber dennoch ein schönes Herzstück auf dem Landschaftsbild des Campus. „Ich glaube ... weil Gott uns diese schönen Ausstattungsstücke

direkt aus dem Haus Gottes [Ambassador Auditorium] gibt, möchte er, dass wir ein Auditorium bauen sollen“, sagte er nur drei Monate bevor wir den Bau des 3,7 Millionen Dollar teuren Verwaltungsgebäudes planmäßig beginnen wollten. Mein Vater sagte, dass wir wegen der Dringlichkeit der Zeit überlegen sollten, unsere Anlagen nicht nacheinander, sondern vielleicht gleichzeitig zu bauen.

Im Oktober 2004, in derselben Woche in der wir den ersten Spatenstich für das Verwaltungsgebäude machten, veröffentlichte die *Pasadena Star News* den Plan der WKG, ihre Hauptquartier-Geschäftstätigkeiten am Ambassador College Campus einzustellen und in die „kleinere, weniger kostspielige Struktur eines industriellen Gebäudes“ in Glendora, Kalifornien, zu übersiedeln. Selbst als der Tkachismus sich für seinen letzten ruinösen Akt vorbereitete, indem er das ehemals großartige Pasadena Hauptquartier verkaufte, zeigte Gott seine mächtige Hand dadurch, dass er nun in Edmund die Trümmer aufrichtete – *und das genau in derselben Woche*

Im Sommer 2005, während der Bau des Verwaltungsgebäudes in vollem Gange war, machten wir den ersten Spatenstich für ein 2 Millionen Dollar Collegegebäude, welches im Erdgeschoss Unterkunft für weitere 34 Studenten bieten würde und im Obergeschoss als akademisches Zentrum dienen würde. Auf diese Weise hatten wir zwei große Bauten, die auf dem Campus im Jahr 2005 gleichzeitig hochgezogen wurden, genau wie mein Vater andeutete, dass es geschehen könnte.

Mittlerweile erlebte das Werk der Kirche ein explosionsartiges Wachstum. In dem Jahr, in dem der Gerichtsstreit endete, wurde das Programm *The Key of David* (Der Schlüssel Davids) von nur einem Sender ausgestrahlt: WGN. Im März 2005, zwei Jahre später, waren wir auf 92 Fernsehsendern rund um die Welt. Und mit der Publikation aller Werke von Herrn Armstrong, abgesehen von seiner Autobiografie, produzierten wir am laufenden Band durchschnittlich 45 000 Postsendungen im Monat (unsere Magazine nicht mit eingerechnet). Der größte Schritt nach vorn im Jahr 2005, was die Literatur betrifft, kam vielleicht im Januar, als wir begannen, Herrn Armstrongs Bibel-Fernlehrgang zu aktualisieren und zu bearbeiten. Bis Ende 2005 hatten wir zweimal so viel Post verschickt als im Jahr 2004 und hatten um 50 Prozent mehr Telefonanrufe vom Fernsehprogramm bekommen als im Jahr zuvor.

Im Januar 2006, genau 20 Jahre nach Herrn Armstrongs Tod, übersiedelte alles, was noch von den PKG-Tätigkeiten im alten Waterwood-Komplex übriggeblieben war, in das neue Verwaltungsgebäude. Das Herbert W. Armstrong College und das Hauptquartier der Kirche waren jetzt vollständig miteinander verbunden.

Das neue Verwaltungsgebäude – sich weit über die hauptsächlich mit Wohngebäuden übersäte Landschaft erhebend – verdoppelte sogleich die Bürofläche der Kirchenverwaltung und sorgte für eine enorme Verbesserung der Qualität. Ron Fraser sagte: „Herr Armstrong wusste, dass durch ein Anheben des Tons und der Qualität der Umgebung zum höchstmöglichen Standard die Menschen inspiriert würden, auch sich selbst aufzurichten, um diesem Standard zu entsprechen.“

Im Erdgeschoss hat das Gebäude mit 40 Büros mehrere Freiflächen für zahlreiche Schränke, sowie eine stilvolle und geräumige Bibliothek, welche die zentrale Treppe umgibt. Während er über die atemberaubende Schönheit des Gebäudes sprach, erzählte mein Vater den Mitgliedern: „Sollte die wunderbarste Botschaft, die die Menschen jemals hören können nicht ... aus einem Gebäude wie diesem kommen – etwas, das Gott würdig ist?“ Wie jedes andere Bauwerk auf dem Campus, ist das *Gebäude selbst* eine Botschaft – ein Zeugnis unserer Arbeit des Wiederaufrichtens von Herrn Armstrongs Trümmern. Gott hat die Trümmer aufgerichtet, damit wir dieser sterbenden Welt eine mächtige Warnung geben können.

Unsere ersten Absolventen

Natürlich werden wir immer unsere Kritiker haben. Herr Armstrong hatte sicherlich seinen Anteil. Im Jahr 1951, nachdem Herr Armstrong vier Jahre lang gearbeitet hatte um das College erfolgreich zu starten, gab es selbst in der Weltweiten Kirche Gottes einige, die die Vision, die Herr Armstrong für das College und das Werk hatte, nicht sehen konnten. Herr Armstrong schrieb: „Als Gott das Ambassador College erstmals startete, fehlte vielen Geschwistern und Mitarbeitern der Glaube. Sie konnten nicht sehen, dass Gott seine Hand im Spiel hatte. Einige meinten, die Verantwortung des Predigers sei lediglich die Verkündigung des Evangeliums an die Welt – ohne zu erkennen, dass ein Mann allein es überhaupt nicht tun kann!

Sie hatten vergessen, dass Jesus, Petrus und Paulus sich mit eigens von Gott berufenen Männern umgaben, die sie ausbildeten, um ihnen bei ihrem großen Auftrag behilflich zu sein.

„Einige sagten: ‚Warum, es ist nicht genug Zeit vorhanden! Es wird vier Jahre dauern, bis die ersten Studenten ihren Abschluss machen, und selbst dann werden sie doch nur Jugendliche sein, ohne Reife oder tatsächliche Erfahrung‘ ...

Aber es gab und gibt immer noch genügend Zeit – obwohl es keinen Tag zu verlieren gibt. Das Ende dieses Zeitalters kann nicht kommen bevor nicht dieses Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker gepredigt und veröffentlicht ist (Matthäus 24, 3 u. 14).“

Dies war seine lebenslange Zielsetzung gewesen: Gottes Botschaft an das größtmögliche Publikum zu predigen, während er sich mit speziell berufenen Personen umgab, die er ausbilden konnte, damit das Werk sich weiter ausdehnen konnte. Herr Armstrong erläuterte weiter, wie die ersten Ambassador-Absolventen schon jetzt, nach nur vier Jahren, einen starken Einfluss auf das Werk hatten.

Das Gleiche gilt für unser Werk. Wir hatten 13 Studenten, die im Mai 2006 am Herbert W. Armstrong College ihren Abschluss machten. Und von dieser Gruppe wurden neun von der Kirche eingestellt. Drei bekamen Stellen in der Redaktion, zwei in der Postbearbeitung und je einer im Büro und in der Informationstechnik und im Call-Center und der Collegeverwaltung. Mit nur

66 Vollzeitbeschäftigten, die am Hauptquartier arbeiten, ist die Tatsache, dass neun von ihnen AC-Absolventen sind, bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass wir bis zu diesem Zeitpunkt nur eine Abschlussklasse hatten.

Und wenn auch das College ein umfangreicheres Werk ermöglicht, so werden wir darin fortfahren, das College zu verbessern und zu erweitern. Mit der Fertigstellung des neuen Studentenheims und Akademiezentrums im Juli 2006, verdoppelten wir unseren Klassenraum und haben auch genügend Unterkünfte für etwa 90 Studenten. Infolgedessen haben wir Raum für weiteres Wachstum – und wir werden es sicherlich brauchen.

Die Zuseher-Reaktion auf das TV-Programm *The Key of David* nahm im Jahr 2006 gegenüber dem Jahr 2005 um 45 Prozent zu. Und wo mehr Menschen mit unserer Literatur in Berührung kommen, hat das zur Folge, dass mehr nach einer Kontaktaufnahme mit unseren Predigern gefragt haben. Im Jahr 2006 stiegen die Anfragen um Predigerbesuche um 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2006 unternahmen wir einen Neustart unserer öffentlichen Vortragsreihen (unsere ersten Vortragsreihen fanden in den späten 1990er Jahren statt). *Öffentliche Vorträge, Radio- und Fernsehsendungen und gedrucktes Material* waren Teil von Herrn Armstrongs „Drei-Punkte-Plan – die Strategie, die er anwandte, um die Evangeliums-Botschaft an das größtmögliche Publikum zu predigen. Dies war noch ein weiteres der Trümmer, das wir aufrichten konnten. Als er diese Initiative unseren Mitgliedern am 6. Mai 2006 beschrieb, nannte mein Vater es eine „neue Phase“ für unser Werk. Er erklärte, wie der Auftrag Christi in Matthäus 10,23 genaugenommen für die Philadelphia Kirche Gottes bestimmt war und dass es uns nicht möglich sei, alle „Städte Israels“ vor der Rückkehr Jesu Christi abzudecken. In der ersten Phase der Kampagne, von Juli bis September, besuchte mein Vater Philadelphia, Chicago, Los Angeles, Houston, Dallas, New York und Portland.

Während des gleichen Zeitraums legten unsere Architekten letzte Hand an für das 15 Millionen Dollar Auditorium mit 800 Sitzplätzen, das wir errichten und unserem großartigen Gott widmen wollen. Wir hoffen, 2007 den ersten Spatenstich für Gottes Haus machen zu können.

Der Weg vor uns

Während ich aus meinem Bürofenster im zweiten Stock des Verwaltungsgebäudes über den Campus blicke, sitze ich hier in absoluter Ehrfurcht vor dem was Gott getan hat. Der Gedanke, dass all das vor 16 Jahren mit einem Prediger aus der Weltweiten Kirche Gottes seinen Anfang nahm, der entlassen und aus der Kirche ausgeschlossen wurde, keine Abfindung oder Rente angeboten bekam, und dann innerhalb des Tkachismus-Kreises verlacht wurde, weil er einfach das glaubte und lehrte, was er immer gelehrt wurde.

Das ist, was Gott eingangs zur Verfügung hatte, um diese Trümmer wieder aufzurichten –*das*, und Glaube.

Sogar heute, wenn man betrachtet, was Gott *bereits* durch eine relativ kleine Kirche mit einem bescheidenen jährlichen Einkommen von ungefähr 14 Millionen Dollar aufgerichtet hat, ergeben die Zahlen einfach keinen Zusammenhang. Dennoch wächst und floriert das Werk weiterhin so wie sich immer mehr Türen für uns öffnen, um unseren Auftrag zu erfüllen.

Herr Armstrong eröffnete eines seiner Bücher mit den Worten: „Es gibt keinen Roman, der so ungewöhnlich und fesselnd wäre wie dieser Bericht ...“ So denke auch ich über unsere Geschichte. Sie ist so ungewöhnlich, dass sie beinahe unglaublich erscheint. Und trotzdem, was für eine faszinierende und unglaubliche Fahrt es gewesen ist. Aber wir haben noch einen langen Weg vor uns.

Herbert W. Armstrong starb mit dem Gedanken, das größtmögliche Publikum mit einer Botschaft zu erreichen – ein Auftrag, dem gegenüber die Tkaches entschieden dagegen waren. Sie stellten das Werk ein und ruinierten alles, was Gott Herrn Armstrong für das Werk gegeben hatte.

Danach richtete Gott das Werk wieder auf. Er begann mit einer kleinen, vom Glauben erfüllten Predigerschaft, die entschlossen war, genau die gleiche Botschaft wie die von Herrn Armstrong zu überliefern. Einige Leute reagierten auf diese Botschaft und widmeten ihr Leben der Unterstützung dieses Werks. Später verstärkte Gott diese Botschaft mit vielen der gleichen Mittel, die Herr Armstrong so effektiv verwendet hat – Radio und Fernsehprogramme, Magazine, Bücher und Broschüren. Und sobald das junge Werk der Philadelphia Kirche Gottes sich eingependelt hatte, errichtete Gott ein College, um zusätzliches Personal für den Dienst im Werk auszubilden – um dem Werk eine weltweite Wirkung zu ermöglichen. Gleichzeitig erweiterte Gott die Größe unserer Anlagen und Einrichtungen für die Durchführung des Werks dramatisch.

Jetzt hat Gott uns das Eigentumsrecht für all die Literatur gewährt.

Es ist, als ob alles bis zu diesem Zeitpunkt geschehen wäre, um uns für das Bevorstehende vorzubereiten – um das Erreichen des „größtmöglichen Publikums“ zu ermöglichen. In vielfacher Weise, um den Schluss von *Geheimnis der Zeitalter* mit anderen Worten auszudrücken, fühlt es sich an, als würde die Geschichte erst beginnen.

Wird fortgesetzt ...